

Atlas der peripheren Regionalanästhesie, Anatomie, Anästhesie, Schmerztherapie

G. Meier und J. Büttner

Ersch-J: 2004; Umfang: XI, 251 S. m. 422 meist farb. Abb.; Einband: GEB, ISBN: 3-13-135251-0, Preis EUR(D) 99,95

Anästhesie ist u. a. klinisch angewandte Pharmakologie, Physiologie, Psychologie und nicht zuletzt auch Anatomie. Letzteres gilt insbesondere für die peripheren Regionalanästhesieverfahren. Es ist deshalb nur logisch und konsequent – und nebenbei auch sehr begrüßenswert –, wenn die auf diesem Gebiet sehr erfahrenen Autoren Meier und Büttner jetzt einen Atlas der peripheren Regionalanästhesie vorlegen, der weit mehr ist als nur das. Denn neben den auch aus anderen Büchern bekannten klassischen anatomischen Präparaten, schematischen Zeichnungen und klinischen Bildern werden hier außerdem zahlreiche MRI-Bilder benutzt, um Einblicke in tiefer liegende Strukturen zu vermitteln. Darüber hinaus sind die gezeigten Ultraschallbilder als technische Hilfsmittel zur Durchführung regionaler Blockaden wirklich sehr einprägsam.

Sehr ausführlich und ebenso anschaulich erläutern die Autoren mit Hilfe der o. g. Bildmaterialien die verschiedenen Blockaden an der oberen und der unteren Extremität, wobei jede einzelne Blockadetechnik nach dem gleichen Prinzip vorgestellt wird. Allerdings fehlen auch nicht Hinweise auf Komplikationen und Nebenwirkungen sowie methodenspezifische Problematiken.

Ein weiteres Kapitel befasst sich mit allgemeinen Aspekten peripherer Nervenblockaden der Extremitäten, geht auf Besonder-

heiten, Komplikationen und Kontraindikationen ein. Umfangreiche Literaturangaben zu jedem Kapitel können dem Suchenden eine wesentliche Hilfe sein.

Die umfangreiche klinische Erfahrung der Autoren im Einsatz der peripheren Regionalanästhesien zeigt sich nicht zuletzt auch in ihren Hinweisen auf Nadelmaterial, Katheter, Nervenstimulator, Pumpensysteme und weitere technische Details.

In einem alten Anatomielehrbuch steht der Spruch: „Ärzte ohne anatomische Kenntnisse sind wie Maulwürfe – sie arbeiten im Dunkeln und das Ergebnis ihrer Arbeit sind Erdhügel“. Diese Aussage trifft natürlich in erster Linie auf operative Ärzte zu. Aber jeder Anästhesist, der die Bilder aus diesem Atlas verinnerlicht hat, wird es nicht mehr schaffen, ein „Maulwurf“ zu sein. Der Atlas der peripheren Regionalanästhesie ist nicht nur ein Bilderbuch der besondern Art, sondern macht tatsächlich auch Mut, sich mehr als bisher vielleicht mit diesen Techniken vertraut zu machen und sie am Patienten einzusetzen.

J. Radke, Halle/Saale

Beatmung; Grundlagen und Praxis

Larsen und Ziegenfuß

3. vollst. überarbeitete und erweiterte Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York ISBN 3-540-40775-8, Preis: 44,95 €

Die Beatmung eines Intensivpatienten gehört mit zu den Grundmauern der Intensivtherapie. Dementsprechend gibt es inzwischen nicht wenige Bücher, die sich mehr oder weniger fundiert und umfangreich speziell mit dieser Thematik auseinandersetzen. Das jetzt in der dritten, vollständig überarbeiteten und erweiterten Auflage vorliegende Buch des Autorengespans Larsen/Ziegenfuß gehört jetzt erst recht zu den Büchern, die auf keiner Intensivstation fehlen dürfen, wenn es darum geht Probleme der Beatmung nachzulesen.

Grundlagen und Praxis wollen die Autoren vermitteln – und sie schaffen es spielend. So wie andere Larsen-Bücher ist nämlich auch dieses wiederum flüssig und leicht einprägsam formuliert und geschrieben. Natürlich ist der Inhalt auf dem neuesten Stand der klinisch gewonnenen Erkenntnis und wird kapitelweise auch noch durch Literaturhinweise unterstützt.

Bei insgesamt 27 Kapiteln sind 5 den theoretischen Grundlagen gewidmet. Auch in den anderen Kapiteln ist immer wieder ein wenig Theorie versteckt. Im Wesentlichen aber sind sie vollgestopft mit klinisch wertvollen Informationen und gehen sehr dezidiert auf verschieden Aspekte der Beatmung ein. Nicht vergessen sind auch Themen rund um die Beatmung wie z. B. Tracheotomie, Lungenpflege, Analgesie-Sedierung, Thoraxdrainagen und spezielle Indikationen der Beatmung bei Thoraxtrauma, COPD oder SHT.

Ausführlich werden die Standardformen der Beatmung besprochen. Daneben gibt es aber auch ein Kapitel über „alternative Beatmungsformen“ und eines über „unkonventionelle Verfahren der respiratorischen Unterstützung“. Wie die Autoren diese Einteilung zwischen Standard, alternativ und unkonventionell vornehmen, das amüsiert den Kenner zuweilen ein wenig. Kann doch bei der nächsten Auflage aus der alternativen Beatmungsform schon längst ein Standard geworden sein. Dennoch: natürlich fehlt auch nicht die Darstellung der nicht invasiven Beatmung (NIV), der sich so manch anästhesiologischer Intensivmediziner nur zögerlich nähert.

Ob allerdings diese Auflage immer noch geeignet ist, wie früher von den Autoren gewünscht, auch die Pflegekräfte einer Intensivstation zu erreichen, muss angesichts der Informationsfülle und der doch sehr detaillierten Darstellung komplexer Vorgänge im Rahmen der Beatmung bezweifelt werden.

Kurzum. Wer Fragen zu Grundlagen und Praxis der Beatmung in ihren so zahlreichen Erscheinungsformen kompetent, ausführlich und dennoch verständlich beantwortet haben möchte, schaue in dieses Buch.

J. Radke, Halle/Saale